



Gemeinde Amelinghausen

Samtgemeinde Amelinghausen
Lüneburger Straße 50
21385 Amelinghausen

Zentrale 041 32 | 92 09-0

Fax 041 32 | 92 09 16



metropolregion hamburg

Christoph Palesch

Tel. 041 32 | 92 09-22

E-Mail christoph.palesch

@samtgemeinde-amelinghausen.de

Pressemitteilung

Amelinghausen, den 16.10.2023

Die einzigartige Schutzhütte in der Kronsbergheide soll weichen!

Der Landkreis Lüneburg lehnt sowohl den Bauantrag als auch den Antrag auf Ausnahmegenehmigung nach Landschaftsschutzgebietsverordnung (LSG-VO) der Gemeinde Amelinghausen ab!

Am 16.10.2023 nahm Gemeindedirektor Christoph Palesch die Ablehnungsbescheide persönlich im Kreishaus entgegen.

Vorangegangen war ein Vor-Ort-Termin gemeinsam mit der Kreisverwaltung am 24.08.2023, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Schon damals musste aus Sicht der Gemeinde Amelinghausen mit Bedauern festgestellt werden, dass die Kreisverwaltung nicht an einer gemeinsamen Lösung interessiert war. Seitens der Gemeinde Amelinghausen wurden diverse Angebote unterbreitet, wie beispielweise die Möglichkeit das Dach zu begrünen, die Außenanlagen zu entfernen, den Pflasterboden zurückzubauen oder die Hütte an Ort und Stelle zu verkleinern. Auch wurde die in § 30 Abs. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) explizit erwähnte Ausgleichsmaßnahme angeboten – vergeblich.

Darauf folgten am 01.09.2023 Anträge auf Ausnahmegenehmigung gemäß § 3 LSG-VO und eben § 30 Abs. 3 BNatSchG und am 26.09.23 ein Bauantrag für die in der Kronsbergheide errichtete Schutzhütte, und das obwohl wir nach wie vor der Auffassung sind, dass es sich bei einer Schutzhütte gem. § 60 Nds, Bauordnung (NBauO) um eine genehmigungsfreie Baumaßnahme handelt. Den vollständigen Ausnahmeantrag finden Sie auf unserer Homepage. Eine derart schnelle Ablehnung eines Bauantrages durch den Landkreis Lüneburg ist, auch im Hinblick auf die regulären Bearbeitungszeiten, durchaus überraschend. Verwunderlich ist weiterhin, dass der landschaftspflegerische Begleitplan, welcher laut Bauantrag durch die Gemeinde Amelinghausen erarbeitet und nachgereicht werden sollte, offensichtlich vom Landkreis als gänzlich entbehrlich erachtet wird. Dies bedauern wir außerordentlich, hätte doch darüber die Haltung der Kreisverwaltung widerlegt werden können und fachlich nachgewiesen werden können, dass die Schutzhütte an Ort und Stelle eine sinnvolle Ergänzung zum Landschaftsbild ist.

Die Schutzhütte, die im Mai 2023 von der Landjugend Amelinghausen im Rahmen der 72-Stunden Aktion, mit größter Sorgfalt und mit Hinblick darauf, dass sie sich nahtlos in die natürliche Umgebung integriert, errichtet wurde, erhält nun weder eine Bau-, noch eine Ausnahmegenehmigung. Die Schutzhütte wurde u.a. errichtet, um Besuchern einen nachhaltigen Zugang zur Heide zu ermöglichen und das Bewusstsein für die Natur zu fördern. Sie dient insbesondere dem Schutz der Wanderer und derer Personen, die das Gebiet touristisch zur Erholung nutzen. Eine derartige Schutzhütte ist typisch für das Erholungsgebiet der Lüneburger Heide und fügt sich ideal ihrem Landschaftscharakter.

Verwundert sind wir auch über Teilpassagen der Pressemitteilung der Kreisverwaltung vom 16.10.23, in der es u.a. heißt: „Ein Angebot des Landkreises besteht weiterhin: Als Ersatz für die abgerissene alte Reetdach-Schutzhütte könnte am Kronsberg ein neuer Unterstand errichtet werden – allerdings nach vorheriger Abstimmung mit dem Landkreis und nach den Regeln von Naturschutz- und Baurecht.“ Rein



praktisch ist das aus Sicht der Gemeinde Amelinghausen beinahe skurril. Wir können die bestehende Schutzhütte abreißen, damit wir, ebenfalls in der Kronsbergheide, nach Rücksprache mit dem Landkreis Lüneburg einen Unterstand bauen. Wo das möglich sein soll, bleibt ein Geheimnis, denn mittlerweile hat der Landkreis die gesamte Fläche der Kronsbergheide nachkartiert (siehe Anlagen).

Weiter sind wir überrascht über Passagen in der Ablehnung zum Ausnahmeantrag. Dort heißt es zum Biotop u.a.: „Die Erkenntnisse stammen von Herrn Prof. Dr. ... von der Leuphana Universität Lüneburg ..., der die betreffende Fläche seit über 20 Jahren sehr gut kennt, sie mehrmals jährlich aufsucht sowie im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Exkursionen mit Studierenden der Universität in diesen Jahren regelmäßig besucht hat.“ In diesem Zusammenhang fragen wir uns, warum diese Quelle im Gespräch am 24.08.23 nicht aufgezeigt werden konnte und auch, warum das Biotop erst jetzt ausgewiesen und neu kartiert wurde, wenn die Fläche doch seit 20 Jahren mehrmals jährlich von einem Fachmann aufgesucht wird.

Alle Beteiligten in der Gemeinde Amelinghausen sowie die Bürger der Samtgemeinde, die Touristen und vor allem die Landjugend Amelinghausen sind sichtlich enttäuscht über diese Entscheidung.

„Die Haltung der Kreisverwaltung ist aus meiner Sicht äußerst bedauerlich“, so Gemeindedirektor Christoph Palesch. „Mit unserem Antrag vom 01.09.23 haben wir aus meiner Sicht gut dargelegt, dass es andere Optionen geben könnte. Der Eindruck, der sich bei mir mittlerweile einstellt ist, dass eine Genehmigung gar nicht gewollt ist. Bei einem Blick in die aktuellen Lebenswirklichkeiten stellen wir fest, dass u.a. Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebiete gebaut werden könnten, hier scheitern wir schon mit einem 30 m² großen Schutzhütte. Wir werden in den nächsten Wochen intern beraten, wie wir mit den Ablehnungen weiter umgehen. Erstmal sind die Nachrichten schwer zu verdauen.“

„Wir als Landjugend sind traurig darüber, dass eine so schöne Idee, wie die 72-Stunden-Aktion, durch dieses ungeklärte Verfahren einen so bitteren Beigeschmack bekommt. Wir haben im Mai 2023, innerhalb dieser 72-Stunden gemeinsam mit über 50 Mitgliedern, so viel organisiert, gearbeitet und geplant. Jedes einzelne Detail an der Hütte, wurde mit Bedacht gewählt. Es war uns beispielsweise wichtig, dass sie sich gut ins Landschaftsbild einfügt und eine Größe hat, die nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Gruppen wie Kindergärten oder Wanderern Platz bietet. Aktuell ist unsere Motivation innerhalb der Landjugend Amelinghausen sehr getrübt, weitere Projekte dieser Art zu unterstützen, da unser Einsatz seitens der Kreisverwaltung wenig wertgeschätzt wird. Das Engagement unserer befreundeten Landjugenden, die das Geschehen um die Schutzhütte verfolgen, wird durch dieses Verfahren ebenfalls stark gebremst, wenn nicht sogar vernichtet.“

Bürgermeisterin Mareike Witte bedauert insbesondere, dass das tolle ehrenamtliche Engagement der Landjugend hier letztlich zunichtegemacht werden könnte: „Bis zuletzt hoffte ich auf eine positivere Entscheidung aus dem Kreishaus. Nichtsdestotrotz geben wir nicht auf, und werden weiter darum kämpfen, dass unser „Heideschlösschen“ erhalten bleibt“.

Nach wie vor ist die Gemeinde Amelinghausen davon überzeugt, dass die Schutzhütte auch zukünftig an ihrer jetzigen Position stehen soll und blickt weiterhin hoffnungsvoll einem positiven Ende entgegen, ganz im Sinne unserer Gemeinde.